

18. Jahrhunderts bestanden in Deutschland (einschließlich Holland und Dänemark) 17 Gemeinden, die meisten an selbständig angelegten Orten, in England etwa 20, in Nordamerika 15. Gegenwärtig zählt die Brüdergemeine in Deutschland (als deutsche Unität mit Einschluß der Nachbarländer) etwa 8600 Mitglieder in 28 Gemeinden; darunter ist Herrnhut eine der größeren. Diese Gemeinde zählt gegenwärtig 1020 Mitglieder, von denen jedoch nicht alle am Ort selbst wohnen. Von den 1200 Bewohnern des Ortes zählen nur etwa 780 zur Brüdergemeine.—In England zählt die Brüdergemeine etwa 5700 und in Nordamerika etwa 19500 Mitglieder. Die von Herrnhut ausgegangene Heidenmission ist stetig gewachsen. Gegenwärtig bestehen in 21 verschiedenen Gebieten 122 Stationen mit etwa 215 Missionaren, von denen die meisten verheiratet sind; und über 93000 bekehrte Heiden stehen jetzt in kirchlicher Pflege der Brüdergemeine.

Die Gemeinde Herrnhut war ursprünglich ein Teil der lutherischen Landeskirche Sachsens und gehörte zur Pfarochie Berthelsdorf. Aber schon 1735, durch die Weihe David Nitschmanns zum Bischof der erneuerten mährischen Brüdergemeine, nahm sie das Bischofstum der alten böhmisch-mährischen Brüderkirche in ihre Mitte auf und weihte seitdem, zunächst für die Mission, ihre eigenen Geistlichen. 1742 wurde die Brüdergemeine in Preußen, 1747 in Sachsen, 1749 in England als unabhängige selbständige Kirchengemeinschaft, die „Mährische Kirche“, anerkannt.

Der Graf von Zinzendorf, der Stifter der Brüdergemeine, geb. 26. Mai 1700, starb zu Herrnhut am 9. Mai 1760.

Bis zum Jahr 1857 hatte die gesamte Brüdergemeine in Deutschland, England und Amerika eine und dieselbe